

SPREEUFER

Antikolonialer Ausstellungs- und Aktionsraum
Spreeufer 6, 10178 Berlin-Nikolaiviertel

PRESSEMITTEILUNG

Sonia Boyce

How (not) to present a collection: A re-presentation of One of Six Acts - Ain't Misbehavin' (2018/2022) kuratiert von Ina Wudtke

AUSSTELLUNG: 29. Oktober - 27. November 2022

ERÖFFNUNG: Freitag, 28. Oktober 2022, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN: Fr, Sa, So 14-19 Uhr

& nach Vereinbarung: studio@inawudtke.com oder mobil: 01734383194



Fotocredit: Sonia Boyce, *Six Acts* - Lasana Shabazz vor einem Shakespeareportrait in whiteface, 2018

Für ihr Projekt *Six Acts* entwickelte die britische Künstlerin Sonia Boyce 2018 eine organisierte (Galerie)-Übernahme der Manchester Art Gallery. Wie bei vielen ihrer Arbeiten wusste die gastgebende Institution nicht, welche Form die Übernahme annehmen würde. Boyce lud die Performer* Lasana Shabazz, zusammen mit der Gorgeous Drag Family, Mitarbeiter:innen der Institution und ein geladenes Publikum ein die Gemälde zu kommentieren. Anschließend entwickelte sie aus der Dokumentation des Ereignisses die Sechskanal-Videoarbeit *Six Acts*, die später in der Manchester Art Gallery zu sehen war.

Für ihre Berliner Ausstellung *How (not) to present a collection: A re-presentation of One of Six Acts - Ain't Misbehavin' (2018/2022)* im Spreeufer hat Sonia Boyce die Performance von Lasana Shabazz aus der größeren Videoarbeit extrahiert, bearbeitet und eine Zweikanal-Videoarbeit mit dem Titel *Ain't Misbehavin'* geschaffen, die nun erstmalig in Berlin zu sehen

ist. *Ain't Misbehavin'* wechselt zwischen drei Bewegtbildmodi: der Überwachungskamera (hoch oben positioniert), der Handkamera (deren Ästhetik die Distanz zwischen den Betrachtenden und der sich entfaltenden Handlung verringert) und der Animation (die eine Absage an den Realismus verkörpert). Einzelne Standbilder der Animationen hat Boyce als viktorianisch anmutende Tapete produziert vor der die beiden Videos laufen. Die Tapete steht in einer ganzen Reihe konzeptueller Wallpapers, die Sonia Boyce in den letzten Jahren entworfen hat.

Lasana Shabazz beginnt die Performance vor dem Porträt eines schwarzen Mannes, dem ersten Kunstwerk, das in die Sammlung der Manchester Art Gallery aufgenommen wurde. Das Gemälde von James Northcote *Othello, The Moor of Venice* (1826) trug ursprünglich den Titel "The Moor". Der Titel wurde geändert, nachdem die Kurator:innen des Museums entdeckt hatten, dass es sich um ein Porträt des berühmten Shakespeare-Schauspielers Ira Aldridge aus dem 19. Jahrhundert handelte, der zunächst in den USA, wo er geboren wurde, Karriere machte und anschließend im Vereinigten Königreich reüssierte. Shabazz erscheint in Drag, einer performativen Form, die oft mit dem Shakespeare-Theater in Verbindung gebracht wird, als es Frauen verboten war, öffentlich auf der Bühne aufzutreten, und stattdessen Männer weibliche Rollen spielten. Aldridge war auch dafür bekannt, dass er als Black-Face-Minstrel auftrat - eine rassistische Karikatur von Afroamerikaner:innen, die in der Regel von weißen Schauspieler:innen dargestellt wurde - sowie als White-Face-Minstrel, wenn er auf der Bühne weiße Figuren spielte. Shabazz interagiert mit dem geladenen Publikum, das im Verlauf der Performance, auf seine vertrauten geschlechtsspezifischen und rassistischen Zitate Britischer Konventionen reagiert.

Die Künstlerin

Sonia Boyce OBE RA (*1962) lebt in London. Im Jahr 2019 wurde die Künstlerin in der New Year Honours List der Queen mit einem OBE für ihre Verdienste in der Kunst sowie mit der Ehrendoktorwürde des Royal College of Art ausgezeichnet. Im Jahr 2016 wurde Boyce zum Royal Academician gewählt und erhielt einen Paul Hamlyn Artist Award. Zwischen 2012 und 2017 war Boyce Professorin für Bildende Kunst an der Middlesex University, seit 2014 ist sie Professorin an der University of the Arts London als Gründungsprofessorin für Black Art & Design, wo sie ein dreijähriges Forschungsprojekt über Black Artists & Modernism leitete, das zu einer BBC-Dokumentation führte: *Whoever Heard of a Black Artist? Britain's Hidden Art History* (2018). Einzelausstellungen: *Feeling Her Way*, Britischer Pavillon, 59. Internationale Kunstausstellung-La Biennale di Venezia 2022 - Gewinner des Goldenen Löwen für die beste nationale Beteiligung (2022); *In the Castle of My Skin*, Eastside Projects, Birmingham (2020) und Middlesbrough Institute of Modern Art (MIMA), Middlesbrough (2021); *Sonia Boyce*, Manchester Art Gallery, Manchester (2018).

Die Kuratorin

Ina Wudtke (*1968) lebt in Berlin. Ihre rechnerbasierte Arbeit hinterfragt hegemoniale politisch-gesellschaftliche Diskurse und stärkt Gegendiskurse zu Themenfeldern wie Gender, Arbeit, Stadt und Kolonialismus. Sie (co-)kuratierte Ausstellungen u.a. im Kunstraum Niederösterreich (Wien), Kunsthalle (Hamburg), Radialsystem (Berlin), Beursschouwburg (Brüssel).

BARAZANI.berlin – Forum Kolonialismus und Widerstand, ist eine Initiative, die aus dem Bündnis **Decolonize Berlin e.V.** hervorgegangen ist.

Mit freundlicher Unterstützung der:



Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:

Email: studio@inawudtke.com

Mobil: 0173 4383 194